



Flurnamenforscher Friedhelm Wessels und Joachim Kroll (l.), Vorsitzender des Arbeitskreises Flurnamenforschung, im Gespräch.

CD der Flurnamenforscher

Die Schaltzentrale sitzt in Groß Ringmar im Hause Wessels

Von Dieter Niederheide

RINGMAR - Ein kleines Wunderwerk mit 20 000 Flurnamen in 37 000 verschiedenen Schreibweisen entstand in Form einer CD in Groß Ringmar bei Friedhelm Wessels (72). Auf der Tagung des Arbeitskreises Flurnamenforschung am Dienstag, 8. November, stellt er die neue Flurnamen-CD in Twistringen im Hotel „Zur Börse“ vor. Dazu hat der Rentner digital für die 195 Gemarkungen farbige Lagepläne auf der Grundlage einer topografischen Karte per Computer erstellt - und alles in einem Programm erfasst.

Die Schaltzentrale der heimischen Flurnamenforschung sitzt in Groß Ringmar. Die Forscher können mit der CD weiter arbeiten.

Technische Unterstützung gab es für Friedhelm Wessels vom Programmie-

rer Bernd Rickers aus Bassum, der das Programm erstellte. Zudem lobt Wessels die Hilfe, die Inge Meyer, Sekretärin im Kreisheimatbund, leistete sowie die tatkräftige Unterstützung von Heinz Feldmann aus Syke.

Seine akribische Erfassungsarbeit ist für die Flurnamenforschung im Bereich des Landkreises Diepholz sowie der Gemeinde Harpstedt und Hoya-Eystrup von höchstem Wert. Von Joachim Kroll aus Syke gibt es Anerkennung für die Arbeit, die Wessels seit nunmehr rund 25 Jahren in der Flurnamenforschung leistet. „Ohne ihn hätten wir das nicht geschafft“, lobt der Vorsitzende des Arbeitskreises des Kreisheimatbundes.

Wessels hatte früher die Ahnenforschung seiner Familie als Steckenpferd, die er bis 1490 zurück verfolgte. Stammsitz der Familie

ist Twistringen. Danach widmete er sich der Heimatforschung im Raum Groß und Klein Ringmar und nun ist er schon seit rund 25 Jahren als Flurnamenforscher bekannt.

Am Anfang habe er eine Flur im Ort gesucht, auf der ein Adelssitz gestanden haben soll. „Ich habe dann gemerkt, den gibt es gar nicht“, schmunzelt der Rentner. Inzwischen hat er in Groß und Klein Ringmar rund 310 Flurnamen erforscht. Dazu hat er alle Einwohner befragt. In Zusammenarbeit mit Joachim Kroll erfuhr Wessels, dass die vorherigen Generationen die Flurnamen noch kannten, aber nicht unbedingt weitergaben. „Durch die großflächigere Bewirtschaftung brauchte man Flurnamen nicht mehr, sie gingen verloren“, erläutert Kroll das Phänomen. Wes-

sels: „Früher brachten die Kinder dem Vater das Essen aufs Feld und mussten wissen, in welcher Flur er arbeitete“.

Er selbst hatte bei der Erkundung und Erfassung von Flurnamen nicht selten Mühe, die alten Handschriften zu entschlüsseln. Im Bereich Bassum wurden bislang 1360 Flurnamen gesammelt und gedeutet. Joachim Kroll hat sich seine Heimatgemeinde Neubruchhausen vorgenommen und es hier auf 206 Flurnamen gebracht. „In Osterbinde und Eschenhausen müssen wir aber noch was tun, die Gebiete sind noch unbearbeitet“, ist der Arbeitskreis-Vorsitzende ehrgeizig. Erfasst sei dagegen Hallstedt. Interessant: In Groß Ringmar gibt es einen Flurnamen „Ring Meer“, womit der See gemeint ist, den es noch vor zehn Jahren gab.